Festivalkasse im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Täglich 11.00 – 18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35

/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

DER ENGLAND LADEN

Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Di. 06.11. – So. 11.11. // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end

BAR CEL ONA

Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektion
Helene Mager	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Tina Marschner (Organisation), Pia Charlotte Giebel (Presse), Praktikanten
Khulud Al Saadi, Milou Borsotti, Anna Jenetzky, Melanie Kunisch, Hanna Mathäs,
Hedwig Mildner, Mara Muck, My Lan Nguyen, Marlene Schleicher, Katja Simmler,
Verena Sodhi, Verena Strasser, Lea Wagner

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilman Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Helene Mager, Pia Charlotte Giebel
Fotos	Compagnie zOrozora, Grenoble
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	22.10.2018

Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechtigte Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

Finanzierung und Unterstützung

Förderer: Stadt Leipzig Kulturamt

Partner und Sponsoren:
IntercityHotel Leipzig / Der Englandladen, Leipzig / Restaurant Barcelona, Leipzig / PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig / Getränke Staude, Leipzig / Eventim, Bremen / KulturLeben Leipzig & Region

Internationale und nationale Unterstützung (in Reihenfolge der Gastspiele):
Regierung Flandern, Berlin / Österreichisches Kulturforum Berlin / Wallonie Bruxelles International (WBI), Brüssel / Slowenisches Kulturzentrum Berlin / British Council & UK/DE 2018 / Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris / FOCUNA (Fonds Culturel National), Luxemburg

Spielstätten:
Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / Peterskirche Leipzig / Stadtgeschichtliches Museum Leipzig – Alte Handelsbörse / Passage Kinos

Kulturpartner: mdr KULTUR arte

Leipzig
euro-scene
28. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

06. Nov. – 11. Nov. 2018

Compagnie zOrozora, Grenoble

»Une histoire de la musique«

(»Eine Musikgeschichte«)

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Samstag 10. Nov. // 15.00 – 16.15 Uhr
Sonntag 11. Nov. // 11.30 – 12.45 und 15.00 – 16.15 Uhr } ohne Pause
Schauspielhaus / Diskothek

Für Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene

Samstag 10. Nov. // 15.00 – 16.15 Uhr **Ab 7 Jahre**
Sonntag 11. Nov. // 11.30 – 12.45 Uhr und 15.00 – 16.15 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

FRANKREICH

Compagnie zOrozora, Grenoble

»Une histoire de la musique«

(»Eine Musikgeschichte«)

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Konzeption, Inszenierung und Bühnenbild ---- **Richard Navarro**
Musikauswahl und -bearbeitung ---- **Guy Bertrand**
Videos ---- **Laurent Kobel**, **Benjamin Kuperberg**
Kostüme ---- **Bernadette Granel**, **Leslie Pauger**
Technische Leitung ---- **Patrice Guigue**, zOrozora,
---- **Günter Gruber**, Schauspiel Leipzig

Darsteller und Musiker ---- **Hélène Duret** (Blas- und Tasteninstrumente),
---- **Charly Astié** (Schlag- und Zupfinstrumente),
---- **Sylvain Rabourdin** (Streichinstrumente)

Wenige Texte in unterschiedlichen Sprachen, keine Sprachkenntnisse notwendig

Uraufführung: 07.07.2017, Festival OFF d'Avignon, Théâtre Le Rouge Gorge

Produktion: Compagnie zOrozora

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris.

Kontakt
Compagnie zOrozora, Grenoble
Richard Navarro
Direktor
Place de l'Eglise
38760 Saint Paul de Varces
Frankreich
Tel. 0033-686 77 10 75
richard.navarro@wanadoo.fr
www.zorozora.fr

Der Regisseur und die Darsteller / Musiker

Richard Navarro, geboren 1960 in Arzew / Algerien, ist Regisseur, Autor und Schauspieler. Er leitete 1987-98 das Théâtre de Poche in Grenoble, schrieb und inszenierte bisher über 35 Stücke. Seit 1999 leitet er das Künstlerkollektiv Cie Les Inédits, dem auch zOrozora angehört. **Hélène Duret** (Gesang, Klavier, Klarinette) und **Sylvain Rabourdin** (Gesang, Violine, Mandoline) absolvierten eine klassische Musikausbildung an Konservatorien in Frankreich. **Charly Astié** ist Gitarrist, Sänger und Schriftsteller.

Das Stück

In den Höhlen der Steinzeit entstand eines fernen Tages die Musik, hier bließ man auf Stoßzähnen von Tieren und klingelte mit Glöckchen ähnlich den Wassertropfen. Weiter geht es quer durch die Jahrhunderte, Mittelalter und Renaissance, die Oper entstand in Italien und das Phänomen Bach lebte in Leipzig. In atemberaubendem Tempo kommt es zur Trennung von Kunst- und Volksmusik, zum Geiger Niccolò Paganini, zum Chanson bis hin zur elektronischen Musik unserer Tage.

Drei Darsteller spielen über 50 Rollen, wechseln in Windeseile die Instrumente und ihre Kostüme, sind Musiker und Schauspieler zugleich, trommeln auf Holz, spielen Flöte und Saxophon, Violine und Cembalo, Drehleier, Gitarre und auf einer Kokosnuss. Wissensvermittlung geht mit Spaß Hand in Hand. Das zauberhafte Stück »Une histoire de la musique« (»Eine Musikgeschichte«) war in über 350 Vorstellungen – beim Festival OFF d'Avignon 2017 und 2018 sowie quer durch Frankreich und in anderen Ländern – zu sehen.

Szenenfolge: Eine Reise durch die Jahrhunderte

1. **Paläolithikum (Alt-Steinzeit)**
   Die Reise beginnt etwa 20.000 bis 15.000 v. Chr., als die Menschen Schlaginstrumente, den Mundbogen und Blasinstrumente bauten und spielten.

2. **Neolithikum (Jung-Steinzeit), Antike, Mittelalter und Rennaissance**
   Instrumentenbauer entwickelten die Raute, die Rohrblatt-Klarinette, das Ravanahatha, die Laute und die Drehleier.

3. **Die Geburt der Oper**
   Die Oper wird in Florenz geboren und das Cembalo etabliert sich als Musikinstrument.

4. **Antonio Vivaldi** (1678-1741)
   Einer der meist bewunderten Geigenvirtuosen seiner Zeit wird vorgestellt. Dabei kommen die Mandoline und die Blockflöte zum Einsatz.

5. **Johann Sebastian Bach** (1685-1750)
   Die barocke Musiktradition findet ihren Höhepunkt in den zahlreichen Werken von Bach, der ein Virtuose auf der Violine, der Bratsche, dem Cembalo und der Orgel war.

6. **Kunstmusik und Volksmusik**
   Diese Szene wirft anhand der »Ungarischen Tänze« von Johannes Brahms einen Blick auf die Grenze zwischen Kunst- und Volksmusik.

7. **Eine Reise ans Ende des 19. Jahrhunderts**
   Menschen, Ideen und Objekte reisen immer schneller und weiter. Musik aus verschiedenen Ländern wird hier u. a. durch den Klang des Banjos szenisch dargestellt.

8. **Niccolò Paganini** (1782-1840)
   Von dem zu Lebzeiten sehr verehrten Geigenvirtuosen Paganini werden Auszüge aus seinen 24 Capricen für Violine solo, die für die damalige Zeit neuartig waren, gespielt.

9. **Von Paganini bis zur elektronischen Musik**
   Ausgehend von Paganini über die Musikgeschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart endet die Reise durch die Zeit.